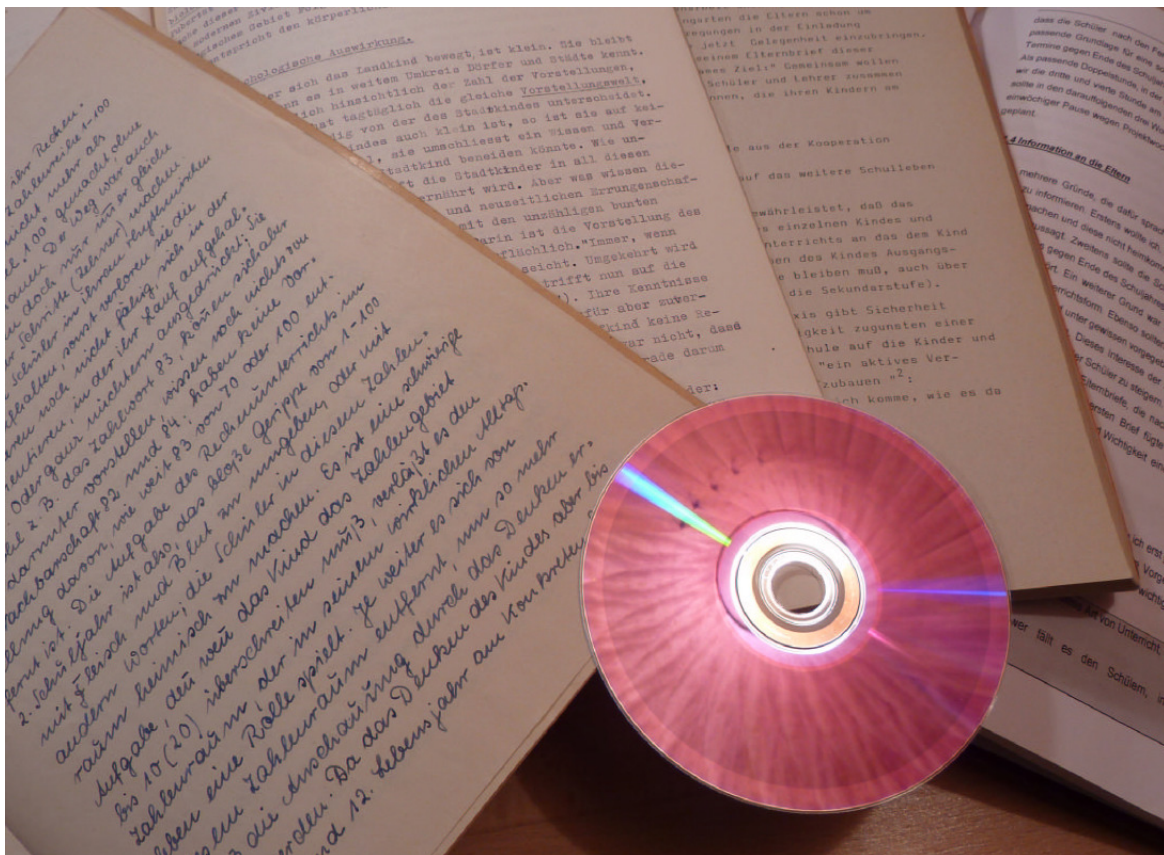


60 Jahre wissenschaftliche Hausarbeiten: Vom Kohlepapier zur CD-ROM



60 Jahre Hochschulbibliothek Weingarten

Ein Streifzug durch die Geschichte

**Zusammengestellt von
Sibylle Heller**

1949 –1969

Die äußere Form der Zulassungsarbeiten zur 1. Dienstprüfung ist gekennzeichnet durch den nachkriegsbedingten Mangel. Viele Arbeiten liegen handschriftlich vor. Es wurde oft auf Kanzleipapier geschrieben, die Blätter lagen in einfachen Aktendeckeln oder – bei umfangreicheren Arbeiten – in Aktenordnern. Die seltenen Illustrationen waren Handzeichnungen. Mit einer kalligraphischen Gestaltung des Außentitels gaben sich manche Studierende viel Mühe. Der Umfang der Arbeiten entsprach eher einem ausführlichen Referat, meist lag er zwischen 20 und 40 Seiten.

Thematisch lag der Schwerpunkt der Arbeiten in den 50er Jahren in der täglichen Schulpraxis. Es wurden häufig didaktische Probleme z.B. des Lesen- und Schreibenlernens oder die Gestaltung des Unterrichts durch das Unterrichtsgespräch o.ä. behandelt. Mitte bis Ende der 50er Jahre wurde das soziale Umfeld des Kindes und damit das Erziehungsverständnis der Schule interessant. Etliche Arbeiten befassen sich mit damals so genannten „verwahrlosten Kindern“. Quelle für die Fallstudien waren häufig Akten der Sozialämter oder des Psychiatrischen Landeskrankenhauses Weissenau. Durch die oft schwierigen Verhältnisse der Nachkriegszeit waren diese mehr psychologischen und soziologischen Themen wichtig für die Bewältigung des Schulalltags. Ein weiteres häufig untersuchtes Gebiet waren die Landschulen, die damals ja noch häufig Einklassenschulen waren. Hier war die Gestaltung des Lehrplanes im Hinblick auf den Erfahrungsschatz des „Landkindes“ wichtig. Im Allgemeinen basierten die Ausarbeitungen der Themen eher auf der praktischen Erfahrung der Kandidaten als auf wissenschaftlichen Darstellungen zum Thema. Eine eigene Handbibliothek hatten nur wenige Studierende und die Bibliothek des damaligen Pädagogischen Instituts umfasste Ende der 50er Jahre ca. 16.000 Bände, oft ganze Klassensätze einzelner Titel.

Im Jahrzehnt zwischen 1960 und 1970 ändert sich mit zunehmendem Wohlstand der Bundesrepublik Deutschland auch die äußere Form der Zulassungsarbeiten. Mit der Umwandlung des Pädagogischen Instituts in eine Pädagogische Hochschule mit wissenschaftlicher Orientierung stiegen die Ansprüche. Nun sind die Arbeiten durchweg mit der Schreibmaschine geschrieben und auch der Umfang hat deutlich zugenommen. Der Standard liegt bei ca. 50 Seiten, etliche Arbeiten sind aber auch deutlich umfangreicher und bestehen sogar aus mehreren Bänden. In der Gestaltung hat der Aktendeckel ausgedient, nun sind die Arbeiten im Allgemeinen mit einem Pappereinband versehen und gelumbeckt (Lumbecken ist eine Klebebindung, 1936 erfunden von Emil Lumbeck aus Remscheid). Mit viel Liebe zum Detail werden teilweise aufwändige Einbände – oft bezogen auf den Inhalt – gestaltet.

Auch thematisch ändert sich etwas. Bezog man sich in den 50er Jahren hauptsächlich auf schulpraktische Themen, so wurde nun der heimatkundliche Blickwinkel stark betont. Sehr viele Arbeiten befassen sich mit einer heimatgeschichtlichen oder siedlungsgeographischen Darstellung des Heimatortes der Studierenden. Häufig wird die historische Entwicklung der Kirchengemeinde dargestellt. Einen breiten Raum nehmen die Darstellungen zum heimischen Brauchtum (z.B. der Fasnet) und zu den Jahresfesten (Kirchenfesten, Dorffesten, etc.) ein. In den Arbeiten spiegelt sich die Herkunft nicht nur aus Oberschwaben, sondern auch immer wieder aus den Vertreibungsgebieten. Diese Arbeiten hatten meist weniger einen didaktischen Bezug, sondern stellten eine umfangreiche Quellensammlung als Grundlage für den jeweiligen Heimatkundeunterricht dar. Im Rahmen der heimatkundlichen Sichtweise werden im Fach Biologie etliche Arbeiten über heimische Tier- und Pflanzenarten geschrieben.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit der Literatur. Häufig wurden einzelne Aspekte literarischer, meist zeitgenössischer Werke beleuchtet (Hesse, Carossa, Brecht, Böll, etc.), oft der pädagogische Aspekt dargestellt.

Der wirtschaftliche Aufschwung der Bundesrepublik und die damit einhergehenden verstärkten Investitionen im Bildungsbereich widerspiegeln einige Arbeiten über den Schulhausbau.

Im Bereich der Leibeserziehung und des Sportunterrichts werden einzelne Sportarten in Bezug auf ihre Tauglichkeit für den Sportunterricht untersucht. Auch hier suchte man also nach neuen Unterrichtsinhalten.

Immer wieder wird die Musikerziehung thematisiert, eine geringere Rolle spielen die Naturwissenschaften und die Mathematik.

Im Fach Geschichte werden erste Arbeiten zur Darstellung der jüngsten Geschichte, oft bezogen auf einzelne Orte, geschrieben. So ist ein mehrfach abgehandeltes Thema das Kriegsende.

Eine Arbeit aus der Mitte der Dekade weist bereits auf den zunehmenden Wohlstand hin, indem sie sich mit dem Freizeitproblem der Jugend beschäftigt.

Die zunehmenden gesellschaftlichen Konflikte der 60er Jahre (Studentenunruhen, Vergangenheitsbewältigung, etc.) spiegeln sich insgesamt wenig in der Themenwahl der Zulassungsarbeiten wieder. 1964 wird eine Arbeit über das politische Interesse der Studierenden, basierend auf einer Umfrage an

der PH Weingarten, geschrieben (Das politische Interesse der Studenten an einer Pädagogischen Hochschule / Peter Fuchs. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1964), 1967/68 eine über die

Studentenunruhen in Berlin (Die Politisierung der Berliner Studentenschaft / Gudrun Besch. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1968) sowie eine weitere mit einem politischen Thema

(Handbuch der Spionage und Guerilla-Kriegsführung von Alexander Orlov / deutsche Übersetzung: Hannes Forner. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1967).

Der Bestand der Hochschulbibliothek machte in diesen Jahren einen Sprung um rund 47.000 Einheiten auf 63.000 Bände.

1970 – 1989

Das Ende der 60er Jahre eingeführte Lumbecken der Zulassungsarbeiten setzt sich auch in den folgenden Jahren fort, farbige Pappeinbände sind üblich. Die Fotokopie setzt sich gegenüber dem Kohlepapier durch. Illustriert werden die Arbeiten häufig mit Schwarz-weiß Fotos oder Ausschnitten aus Zeitschriften, Prospekten, o.ä. Insgesamt ist das Erscheinungsbild eher schlicht, wenn sich auch mancher Studierende sehr viel Mühe mit handgemalten Illustrationen macht. Erstmals tauchen Ende der 70er Jahren audiovisuelle Medien, z.B. Tonkassetten als Beilagen auf. In den 80er Jahren ist die Verwendung von grauem Umweltpapier sehr verbreitet. Die ersten Farbbilder werden eingeklebt. Speziell im Fach Hauswirtschaft / Textil (HTW) gibt es häufig eine aufwändige äußere Gestaltung, z.B. durch Beigabe von Materialproben, u.ä.

Durch die Erweiterung der Studiengänge für Grund- und Hauptschule um den Studiengang für Realschullehrer Anfang der 70er Jahre erhöht sich die Anzahl der in der Bibliothek eingestellten Zulassungsarbeiten sprunghaft.

In den 70er und 80er Jahren werden noch viele Arbeiten zur gleichen Themenauswahl wie in den Jahren zuvor geschrieben. Nach und nach tritt allerdings die interpretatorische Literaturbetrachtung zurück und auch die Heimatkunde steht nicht mehr so im Fokus. Landeskundliche Themen beziehen sich hin und wieder auf Gebiete außerhalb Deutschlands (z.B. Santorin, eine landeskundliche Skizze: veranschaulicht mit Hilfe einer vor Ort gefertigten Dia-Serie / Klaus Engelhardt. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1986).

Dafür werden vermehrt gesellschaftlich relevante Fragestellungen im Hinblick auf ihre Umsetzung im Unterricht bearbeitet. Allen voran ist da die Sexualerziehung zu nennen (mehr als 20 Arbeiten in der ersten Hälfte der 70er Jahre).

Das Thema Jugendkriminalität (z.B.: Jugendkriminalität: eine empirische Untersuchung / Roland Hepting. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1971 *** Jugendkriminalität: Ursachen, Deliktformen und Delinquenz in der Schule / Marlies Kober. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1971) **und andere Punkte der öffentlichen Diskussion werden aus den Blickwinkeln der verschiedenen Fächer bearbeitet** (z.B.: „Das "Gammler"-Phänomen: ein Versuch, Leben, Motive und Konflikte einer jugendlichen Minderheit zu analysieren, sozial-psychologisch zu deuten und Konsequenzen aufzuzeigen / Alfons Ege. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1971 *** Kriegsdienstverweigerung als didaktisches Problem / Horst Meyer. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1972 *** Kriegsdienstverweigerung: eine Herausforderung an die Kirche / Lorenz L. Göser. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1970 *** Das @Generationenproblem / Herbert Kopp. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1971 *** Obdachlose, Gesellschaft, Sozialisation: über die Chancenlosigkeit der Obdachlosen in unserer Gesellschaft / Gabriele Engel. - Weingarten, Päd. Hochschule, Zulassungsarbeit, 1973).

In den 80er Jahren wird Thema „Frau“ bearbeitet, oft von der theologische Werte aus (z.B.: Das Bild der Frau in den Religionsbüchern der Sekundarstufe 1: eine kritische Analyse zur

Sexismusproblematik / Susanne Klemd. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1983 *** Feministische Theologie: ihre Grundlagen, ihre Grundlinien, ihre Aufgaben in Theologie, Kirche und Schule /Marianne Wohlfahrt. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1983 *** Frau und kirchliches Amt: Stellung und Rolle der Frau in der katholischen Kirche, ein geschichtlicher Überblick /Monika Glosser. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1984).

Aber auch die gesellschaftspolitische Seite interessiert (z.B.: Fixierung und Klischees der weiblichen Rollen in Zeitschriften für Frauen und Mädchen / Regine Kaiser. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1985 *** Journalismus, eine Männerdomäne? : Untersuchungen zur Stellung der Frau in der Öffentlichkeitsarbeit und die pädagogische Bedeutung / Laelia Kaders. - Weingarten, PH, Zulass.-Arb., 1987)

Möglicherweise durch den Vietnam-Krieg findet die historische und aktuelle Außenpolitik der USA Aufmerksamkeit (z.B.: John F. Kennedy und seine Außenpolitik: Redenbetrachtungen / Ursula Häußler. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1971).

Ansonsten bearbeiten die Studierenden des Fachs Geschichte häufig die **Vorkriegsgeschichte** (z.B.: Deutsche Ostpolitik von 1922 bis 1929 oder Dr. Gustav Stresemann im Unterricht: Versuch einer didaktischen Analyse / Herbert Reuther. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1972) oder dem Dritten Reich, auch mit eher randständigen Fragestellungen (z.B.: Das Wien Hitlers / Wolfgang Seibold. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1972)

Die verschiedenen Erziehungs- und Freizeitmodelle sind ebenfalls wichtig. Etliche Studierende beschäftigen sich mit der Kibbuz-Erziehung, andere mit der Heimerziehung, der Familienerziehung, ebenso die Vorschulerziehung in Schule und Kindergarten nimmt immer breiteren Raum ein. Im Rahmen der Freizeitgestaltung werden die Pfadfinderbewegung und Zeltlageraufenthalte thematisiert. Mit dem Fernsehkonsum und seinen Auswirkungen wird sich genauso auseinandergesetzt wie mit dem Drogenkonsum (z.B.: Gefährdung durch Haschisch beim Jugendlichen / Gabi Honecker. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1971).

Alkoholmissbrauch dagegen wird zu dieser Zeit noch nicht problematisiert, mit dem Rauchen beschäftigen sich ein paar Arbeiten (z.B.: Das Rauchen und seine Auswirkungen auf den menschlichen Körper / Ursula Beck. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1973 *** Die Problematik des Zigarettenkonsums: eine wissenschaftliche und didaktische Analyse / Gerda Eggert und Adelheid Heer. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1973).

Erstmals breiteren Raum nimmt das Fach HTW mit einer Vielzahl von Arbeiten aus den Bereichen Textil - mit den Schwerpunkten Mode, Einrichtung, Textilien - und Ernährung ein.

Im Fach Sport wird verstärkt auf didaktische Probleme des Unterrichts eingegangen, darüber hinaus kommt der psychologischen Komponente zum Thema Angst im Sportunterricht Bedeutung zu.

Im pädagogisch-psychologischen Bereich wurden die Themenkomplexe Lernmotivation, Schulleistung, Aggressivität mehrfach bearbeitet.

Als zukunftsorientiert erweist sich eine Arbeit über den frühen **Englischunterricht** (Englisch in der Grundschule: ein Vergleich von Schulversuchen in Berlin, Kiel, Bochum, Tübingen und Kassel / Franz Kaifel. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1972) und eine über

die elektronische Datenverarbeitung (Aufbau und Arbeitsweise einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage: am Beispiel der IBM 1130 in der Staatlichen Ingenieurschule Ravensburg / Margret Weipert. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1972).

Im Fach Mathematik beginnt die Zukunft mit der Anwendung eines Computerprogramms im Unterricht (Rechentest- und Trainingsprogramm am Beispiel vom Einmaleins mit dem Computer / Hans-Ulrich Mendgen. – Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1979).

In den 80er Jahren geht es um die Waldorf-Pädagogik, Freinet, Montessori oder Piaget und um die verschiedenen Unterrichtsmodelle wie Gruppenunterricht, Projektunterricht, Schülerzentrierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Offenes Lernen, etc. Auch die Antipädagogik wird verschiedentlich erläutert und etliche Arbeiten beschäftigen sich mit dem Darstellenden Spiel.

Als neuer Themenkomplex wird in den 80er Jahren das Thema Migration erschlossen. Zahlreiche Arbeiten beschäftigen sich mit der pädagogischen Betreuung von SchülerInnen mit Migrationshintergrund, bzw. mit deren familiärem Hintergrund und religiösen Prägung (z.B.: Türkische Mädchen in der Hauptschule: Erörterung ihrer besonderen Voraussetzungen / Monika Mack. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1982 *** Hausaufgabenprobleme von Gastarbeiterkindern / Ruthilde Schwarze. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1982 *** Die Problematik der Frauenrolle bei türkischen Hauptschülerinnen in einer deutschen Kleinstadt / Claudia Ilzhöfer. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1981 *** Ausländische Kinder in einer deutschen Schulklasse: eine soziologische Studie zur sozialen Integration / Markus Marth. - Weingarten, PH, Zulass.-Arb., 1981 *** Die Erziehung türkischer Mädchen in der Bundesrepublik im Spannungsfeld zwischen traditionellen Leitbildern der Herkunftsgesellschaft und den Erziehungszielen der deutschen Schule / Birgit Kinzler. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1986).

Das seither immer wichtiger werdende Thema der Ein-Eltern-Familie behandelt eine Zulassungsarbeit (Allein erziehen: zur sozialen Situation der nicht verheirateten Mutter / Annette Wolf. - Weingarten, PH, Zulassungsarbeit, 1986).

In der zweiten Hälfte der 80er Jahre beginnt die intensivere Beschäftigung mit der Umwelterziehung, auch das Waldsterben ist Thema.

Ab 1988 schreiben die Studierenden keine „Zulassungsarbeit zur 1. Staatsprüfung“ mehr, sondern eine „Wissenschaftliche Hausarbeit zur 1. Staatsprüfung“.

Die Etablierung als wissenschaftliche Hochschule lässt sich auch am Bibliotheksbestand ablesen: er verdoppelt sich in diesen Jahren auf rund 121.000 Bände.

1990-2009

Im letzten hier beleuchteten Zeitraum hat sich die äußere Form der Arbeiten nur wenig geändert, sie werden immer noch größtenteils gelumbeckt und mit einem farbigen Pappereinband versehen. Gegen Ende des Jahrzehnts kommt mehr und mehr der feste Einband „in Mode“. Die Textgestaltung allerdings verändert sich durch den Einzug der Datenverarbeitung und der damit einhergehender Nutzung von Schreibprogrammen sehr. Es wird wesentlich einfacher, Abbildungen aus anderen Veröffentlichungen oder dem Internet als Farbkopien oder Scans zu übernehmen und die vielfältigen Möglichkeiten der diversen Schrifttypen und graphischen Darstellungen zu nutzen. Hinzu kommt in den späten 90er Jahren die Nutzung von Audio-CDs und CD-ROMs als Beigaben für z.B. Hörbeispiele oder Fragebogen, Lehrmaterialien o.ä.

Die Bibliothek stellt den Hochschulangehörigen und Studierenden die Möglichkeit der elektronischen Publizierung von Hochschulschriften auf einem eigenen Server (<http://opus.bsz-bw.de/hsbwgt/>) zur Verfügung.

Auch in den 90er / 2000er Jahren spiegeln sich die wichtigen gesellschaftlichen Probleme in der Themenwahl der Wissenschaftlichen Hausarbeiten wieder.

Sehr viele Arbeiten werden zur Suchtprävention bzw. dem Umgang der Schule mit den verschiedenen Suchtmittel geschrieben (z.B. Analyse ausgewählter audiovisueller Medien in der Drogenprophylaxe: am Beispiel Rauchen und Alkohol / Claudia Riester. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1992 *** Alkoholmissbrauch im Jugendalter / Josef Wagner. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1994 *** Ursachen, Motive, Faktoren von Suchtverhalten und Möglichkeiten der Prävention: am Beispiel einer 4. Klasse Grundschule / Susanne Volk. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1996 *** Drogen an Schulen: Präventionsmöglichkeiten durch Sport, Spiel und Bewegung in der Grundschule / Katrin Egger. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1999 *** Alkoholkonsum, -missbrauch und -abhängigkeit bei Jugendlichen: ein empirischer Vergleich zwischen Hauptschülern und Gymnasialschülern / Karin Lindner. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2005 *** Drogen- und Suchtprävention : ein Thema für die Schule? / Anika Schiebold. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2006).

Der Problembereich des Sexuellen Missbrauchs nimmt breiten Raum ein (z.B.: Sexueller Missbrauch von Kindern: Formen / Schädigungen und pädagogische Bedeutsamkeit für die Schule / Christina Brüll. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1990 *** Sexueller Missbrauch von Kindern und pädagogische Handlungsmöglichkeiten / Antje Grotta. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1993 *** Sexueller Missbrauch von Kindern und Möglichkeiten der Prävention in der Grundschule / Gabriele Fränkel. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1997 *** Sexueller Missbrauch, sexuelle Belästigung: Schwierigkeiten einer Grenzziehung und mögliche schulische Relevanz / Natascha Kaplan. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2006).

Hinzu kommt die nun häufiger beobachtete Hyperaktivität (z.B.: Das Problem der Hyperaktivität bei Kindern und Jugendlichen im Unterricht: psychologische Aspekte zu Ursachen, Umgang und Behandlung / Jürgen Schmid-Landeck. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1993 *** Hyperaktivität: Äußerungsformen, Entstehungsbedingungen, Handlungsmöglichkeiten / Silke Fallenbüchel. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1994 *** Ursachen und Erscheinungsformen der Hyperaktivität: Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Einflussnahme in der Schule / Björn Hinrik Rannow. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1996).

Die Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) ist ein weiteres mehrfach abgehandeltes Thema (z.B.: Vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung der Lese- und Rechtschreibschwäche / Dagmar Schöllhammer. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1991 *** Legasthenie verhindern durch Frühförderung 6 und 7jähriger Kinder in Kindergarten und Grundschule / Isabel Platzer. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1997 *** Schulische und außerschulische Förderung von Realschülern und Realschülerinnen mit Lese-Rechtschreibschwäche: eine vergleichende Untersuchung / Melanie Rühlemann. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2003 *** Förderung bei Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Anfangsunterricht: eine empirische Begleitstudie / Danijela Galic. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2007).

Bewegungsmangel der Schüler, Ernährungsgewohnheiten und Essstörungen haben auch ihre Auswirkungen auf die Wahl der Themen für die Wissenschaftlichen Hausarbeiten (z.B.: Sport, Spiel und Bewegung mit Kindern in ihrer Freizeit: ein Planungs- und Erfahrungsbericht über die Betreuung einer Kindergruppe außerhalb des Schulsports / Bettina Högner. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1991 *** Durch Bewegung fördern: theoretische Grundlagen und praktische Anregungen im Vor- und Grundschulbereich / Michaela Ruther. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1994 *** Die Bedeutung der Bewegungserfahrung für die kindliche Entwicklung: dargestellt am Beispiel des kreativen Tanzes im fächerübergreifenden Unterricht / Margarete Maucher. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1998 *** Fehlernährung von Kindern und Jugendlichen: Auswirkungen auf die Schule und didaktische Lösungsansätze / Gisela Fochler. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1997 *** Ernährungserziehung in der Grundschule: ein Beispiel aus dem Heimat- und Sachunterricht Klasse 3, "das gesunde Schulfrühstück / Nathaly Grötzinger. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1997 *** Essstörungen: (mit didaktischen Überlegungen zur Umsetzung im Unterricht) / Gabi Eberhardt. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1992 *** Bulimie-Krankheitsbild und Suchtverhalten: Überlegungen zur Entstehung und didaktisch-methodische Überlegungen zur Umsetzung in der Schule / Martina Scholz. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2001).

In den ganzen letzten 20 Jahren war immer wieder die Integration behinderter Schüler in die Regelschule ein wichtiges Thema. So wurden dazu etliche Arbeiten verfasst (z.B.: Integration behinderter Schüler in die Regelschule: Überlegungen zu einem aktuellen Problem / Dorothee König. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1991 *** Integration von Körperbehinderten im Sportunterricht, Freizeitsport / Sabine Schultz. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1992 *** Die Integration behinderter Kinder in den Regelunterricht / Bettina Lau. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1992 *** Behinderte und nichtbehinderte Kinder lernen gemeinsam: Darstellung und Reflexion von pädagogischen Konzeptionen und schulischer Praxis / Sandra Horb. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2002).

Wie ein roter Faden zieht sich die Umwelterziehung durch die Jahre. Sowohl im Rahmen des Biologieunterrichts mit verschiedenen Projekten, als auch auf Klassenfahrten oder im fächerverbindenden Unterricht wurde die Natur thematisiert (z.B.: Aspekte umweltorientierten Unterrichts / Udo Ensminger. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1990 *** Handlungsorientierte Umwelterziehung in der Grundschule am Beispiel "Lebensraum Wald" / Gabriele Lüftner. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1993 *** Umwelt- und Naturschutz in der Umwelterziehung: unter besonderer Berücksichtigung der Materialbeschaffung / Christoph-Boris Etzler. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1993 *** Umweltschutz und seine Verwirklichung im Technikunterricht / Christian Herde. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1994 *** Umwelterziehung in der Grundschule: das "Klassenzimmer im Ried" stellt sich vor / Iris Strudel. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1994 *** Umweltängste bei Kindern und Konsequenzen für die Umwelterziehung in der Grundschule / Britta Vorbach. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1997 *** Umweltbewusstsein in der Sekundarstufe I / Julia Brotz. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2005).

Ab Mitte der 90er Jahre findet der Computer in der Schule immer mehr Verbreitung. Dies schlägt sich bei der Themenfindung für die Wissenschaftlichen Hausarbeiten nieder (z.B.: Lernen mit dem Computer in der Schule / Elke Hansen. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1995 *** Die Arbeit mit dem Computer im Bereich des Wirtschaftslehre- / Informatikunterrichts: unter besonderer Berücksichtigung der Textverarbeitung / Matthias Wagner. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1996 *** Braucht die Grundschule den Computer? / Jochen

Jakobus. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1996 *** Computer im Physikunterricht der Sekundarstufe 1: Überlegungen zu einer computerunterstützten Durchführung der Kinematik / Uwe Bünten. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1996). **Die vielfältigen Möglichkeiten des Computers werden bezogen auf Computerspiele** (Die Auswirkungen von Computerspielen auf die Psyche von Schülern der Realschule / Jürgen Wandel. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1996) **und in einer ersten Arbeit zum Internet** (Internet und Schule: unter besonderer Berücksichtigung des World Wide Web (WWW) / Uwe Kombartzky. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 1995) **kritisch untersucht.**

In jüngster Zeit wird – wie schon in den 80er Jahren – das Thema der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund virulent, hervorzuheben ist hier der islamische Religionsunterricht und die Behandlung des Themas Islam im christlichen Religionsunterricht (Darstellung des Islams durch Schulbücher im Religionsunterricht der Sekundarstufe / Esther Linke. - Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2007 *** Muslimische Feste als Teil der Schulkultur / Swenja Terese Schmidt. – Weingarten, PH, Wiss. Hausarbeit, 2008).

Für deutsche und ausländische Kinder gleichermaßen wichtig ist die frühe Sprach- und Leseförderung. Zu diesem Thema sind in allen Jahren immer wieder Arbeiten angefertigt worden, in den Jahren 2007 / 2008 hat sich hier - wohl angeregt durch die öffentliche Diskussion - ein Schwerpunkt gebildet (z.B.: Die pädagogisch-didaktische Gestaltung von Sprachförderung bei Vorschulkindern / Kathrin Bochtler. – 2007 *** Die Kluft zwischen Wissen und Handeln: Vergleich zwischen Fragebogen- und Interviewdaten bei einem Leseförderungsprojekt / Melanie Gutmann. – 2008 (inkl. 1 CD-ROM). – Lesen lohnt!: Literarische Sozialisation fördern von der Vorschule bis zur Realschule / Katharina Scheinert. - 2008 (inkl. 1 CD-ROM))

Heute bietet die Bibliothek den Studierenden der Pädagogischen Hochschule rund 200.000 Bände Fachliteratur und eine Vielzahl elektronischer Publikationen und Datenbanken an.

Die Themenwahl der Zulassungs- bzw. Wissenschaftlichen Hausarbeiten in den letzten 60 Jahren war immer auch ein Spiegelbild der jeweiligen Zeit. Die wichtigen gesellschaftlichen und pädagogischen Diskussionen wurden aufgenommen und untersucht. Die Bibliothek hat durch stetige Erweiterung und Aktualisierung des Bestandes den Studierenden eine wichtige Basis für eine kritische Bearbeitung der jeweiligen Fragestellung geboten.